

DUMONT

DIREKT

Antwerpen Gent Brügge

DIAMANTEN
AUF
HANSE-
HÄUSER
SETZEN

Ein Hauch
von Paris

Kunst und
Entspannung

BEINE BAUMELN LASSEN

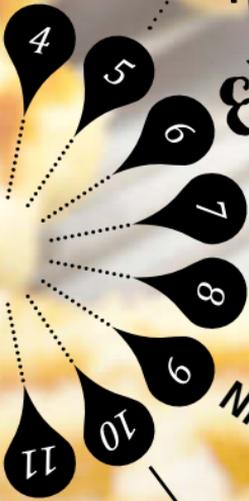
»DIE GERECHTEN RICHTER«
FEHLEN NOCH IMMER

Nichts gefallen lassen! ->

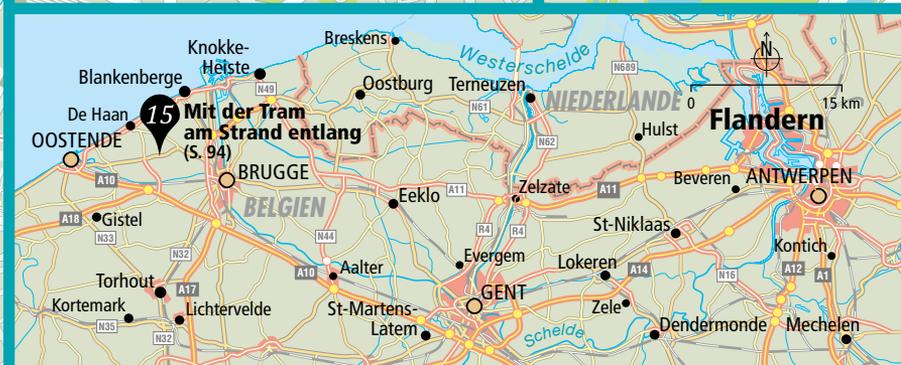
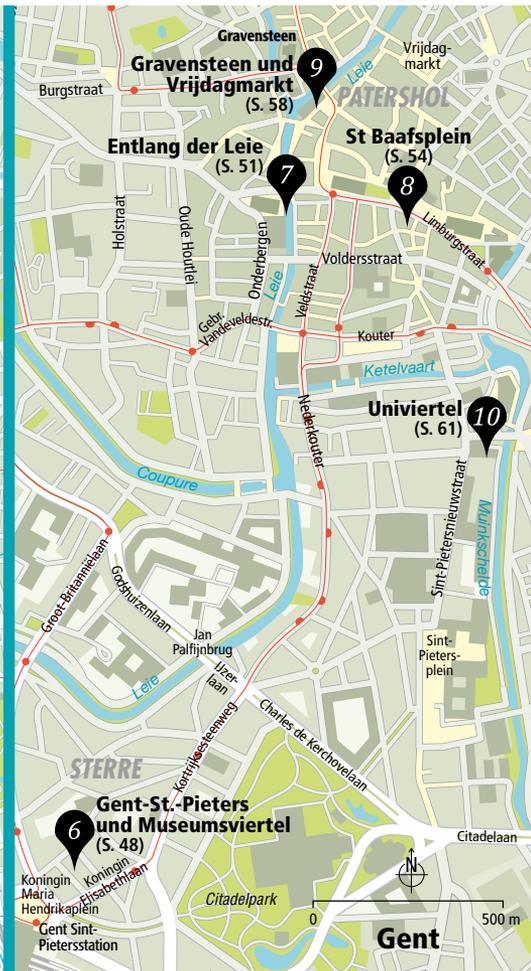
FROMM
&
EIGEN-
STÄNDIG

WEISHEIT
BIS ZUM
HIMMEL

MIT
GROSSEM
FALTPLAN



15x Antwerpen, Gent und Brügge direkt erleben





Antwerpen
Gent
Brügge



Patricia Fridrich

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das sind Antwerpen, Gent, Brügge

S. 6

Antwerpen, Gent, Brügge in Zahlen

S. 8

Ihr Kompass

S. 10



Antwerpen

S. 12



1 Züge, Zoo und Diamanten – rund um Antwerpen Centraal

S. 14

2 Zwischen Kunst und Konsum – Meir und Modeviertel

S. 18

3 Hand werfen – Geschichte(n) in Antwerpens Altstadt

S. 22

4 Hafen von Welt – MAS und 't Eilandje

S. 26

5 Stylisher Süden – Het Zuid

S. 29

Antwerpens Museumslandschaft

S. 32

Rubens inspiriert den Antwerpener Barock

S. 34

Pause. Einfach mal abschalten

S. 36

Adressen

S. 38



Gent

S. 46



6 Wen die Muse küsst – Gent-Sint-Pieters und Museumsviertel

S. 48

7 Nah am Wasser gebaut – entlang der Leie

S. 51

8 Ein Lamm, ein Drache, ein Teufel – **rund um den St. Baafsplein**
S. 54

9 Grafen und Galgen – **vom Gravensteen zum Vrijdagmarkt**
S. 58

10 Für Bücherwürmer und Coffee Lovers – **das Univiertel**
S. 61

Gents Museumslandschaft

S. 64

Genter Märkte

S. 66

Pause. Einfach mal abschalten

S. 68

Adressen

S. 70



Brügge

S. 78



11 Liebe und Lobpreis – **der Beginenhof**
S. 80

12 Meisterwerke zwischen Pralinen und Bier – **die Altstadt**
S. 83

13 Brügge sehen und sterben – **der Belfried**
S. 86

14 Wunder geschehen – **die Heilig-Blut-Basilika**
S. 90

15 Zeit fürs Meer – **mit der Tram am Strand entlang**
S. 94

Brügger Museumslandschaft

S. 98

Bier, Pommes und Pralinen

S. 100

Pause. Einfach mal abschalten

S. 102

Adressen

S. 104

Hin & weg

S. 112

O-Ton Antwerpen, Gent, Brügge

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120

Das Beste zu Beginn



Die belgische Bahn macht mobil

Antwerpen, Gent und Brügge vereinen nicht nur wichtige Kulturschätze, sondern ergänzen sich auch und liegen dicht beieinander. Perfekt, dass Bahnfahrten in Belgien günstig ist (10er-Karten oder 50 % Rabatt am Wochenende).

Himmliche Klänge

Zwei Dinge sind typisch belgisch und gehören zusammen: der Belfried und das Carillon, das aus besagtem Belfried erklingt. In Antwerpen läuten die Glocken der Kathedrale, in Brügge die in der Tuchhalle und in Gent können Sie mit einem Aufzug hochfahren, falls ab dem 1. Stock die Stufen zu mühsam werden.



Lichter der Stadt

Nach Einbruch der Dunkelheit, wenn die Gildehäuser, Kirchen und Brücken angestrahlt werden, wirkt Gent fast märchenhaft. Besonders verzaubernd ist das alle drei Jahre stattfindende Lichterfestival, bei dem Künstler aus aller Welt die Schönheiten der Stadt ins Rampenlicht rücken.

Kirche, Küche, Kunst

Flämische Städte sind berühmt für ihre beeindruckende Kunst, ihre alten Gemäuer und ihre vielen Kirchen. Nicht selten macht ein moderner Mix mit trendigem Design und gutem Gastrokonzept die Orte zu Top-Locations: so wie im Antwerpener Sternerestaurant The Jane (► S. 40) oder im Genter Holy Food Market (► S. 76), beides Lokale, die sich in ehemaligen Barockkirchen befinden.

Stille Örtchen

Im Land des Manneken Pis ist es nicht ungewöhnlich, Urinoirs passieren zu müssen, bevor es zur Damentoilette geht. Ladies, sehen Sie darüber hinweg und machen Sie sich nichts daraus – Man(n) ist diskret. Bei aller Freizügigkeit gibt es jedoch eines zu beachten: Vielerorts ist es üblich, für den Toilettengebrauch zu bezahlen. 50 Cent sind die Regel.

Es gibt immer was zu bauen

Die Belgier lieben es umzubauen, neu zu bauen ... sowohl der Antwerpener, der Genter als auch der Brügger Bahnhof waren große Bauprojekte. Die Museen und die Kirchen auch. Was Sie bei einem früheren Besuch gesehen haben, mag bei einem erneuten Besuch vielleicht ganz anders aussehen.



Feste feiern

Zu jeder Jahreszeit locken in Belgien Festivals und Umzüge. Im Februar versprüht der Brügger Karneval einen Hauch von Venedig, im Sommer lockt Tomorrowland in Boom bei Antwerpen Elektrofans aus der ganzen Welt an und die Gentse Feesten verwandeln die gesamte Altstadt in eine Feiermeile für alle Musikgeschmäcker. Auch religiöse Feste spielen eine Rolle, z. B. die Brügger Heilig-Blut-Procession (► S. 91), die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Ein Überblick über die wichtigsten Feste steht im ausklappbaren Jahreskalender.

Wo David Bowie auf Rubens trifft

Was haben die Pop-Ikone und der flämische Meister gemeinsam? Beide verehrten sie Tintoretto. Bowie besaß sogar einen – und das Antwerpener Rubenshaus (► S. 34) ist seit 2017 um eben jenes Gemälde reicher.

Tramfahren zweimal anders

In Gent fährt die Wassertram, an der Küste die Küstenbahn – während erstere ein Boot ist, ist zweitere eine richtige Straßenbahn, die alle belgischen Küstenorte von der französischen bis zur niederländischen Grenze miteinander verbindet (► S. 94).



Ich lebe im Brüsseler Norden, nah am König und praktisch, um schnell mal nach Antwerpen, Gent oder Brügge zu fahren. Samstags shoppen in Antwerpen und sonntags über Gent und Brügge ans Meer – so sieht mein ideales Wochenende aus.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:*
fridrich@dumontreise.de

Antwerpen, Gent, Brügge

Kennzeichen FL? Als Grundschulkind führte ich vor vielen Jahren – lange vor Google und Wikipedia – mit einem Schulfreund eine erhitzte Diskussion darüber, wofür diese Abkürzung stehe. »Flandern«, behauptete mein Freund – »Liechtenstein«, konterte ich altklug, da ich zu der Zeit gerade alle Länder durchgenommen hatte. Ein eigenes Kennzeichen hat Flandern natürlich nicht, aber Verwechslungen um Flandern habe ich seitdem noch häufiger erlebt: So kündigte zum Beispiel ein Reisebus, den ich neulich in Brüssel gesehen habe, auf seiner Windschutzscheibe eine Reise nach »Belgien und Flandern« an – was natürlich Unsinn ist, da Flandern eine Region in Belgien ist. Leute, die mich fragen, ob ich Flämisch spreche (korrekter wäre »Niederländisch«), verbessere ich schon lange nicht mehr – zumindest nicht, seit ich in Brüssel, der Hauptstadt Flanderns wohne. Die Hauptstadt Flanderns? Ist das nicht Antwerpen? Nein, auch das ist ein Irrglaube, dem manchmal sogar die Belgier selbst aufsitzen: Antwerpen ist lediglich die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz Antwerpen.

Provinzhauptstadt der Superlative

Dabei ist Antwerpen von seiner wirtschaftlichen Bedeutung her mit Brüssel messbar – nicht nur allein wegen der Tatsache, dass die Metropole über den zweitgrößten Hafen Europas verfügt. Auch in Mode- und Designfragen ist Antwerpen eine internationale Größe. Und als Diamantenstadt genießt die Stadt an der Schelde Weltruhm: Seit 1447 ist sie der wichtigste Handelsplatz der Welt für die glitzernden Steinchen, die als »a girl's best friend« besungen wurden. Einen nicht minder glanzvollen Ruf genießt die flämische Malerei, deren berühmte Vertreter Rubens, Van Dyck und Brueghel ebenfalls in Antwerpen gewirkt haben. Die Stadt hatte im 15. und 16. Jh. den Rang einer Weltstadt: 1549 wurde hier von Christoph Plantin die bedeutendste Druckerei Europas gegründet. Sie ist noch heute zu besichtigen und wurde als einzige erhaltene Buchdruckerei aus der Zeit der Renaissance und des Barock und als erstes Museum überhaupt im Jahr 2005 in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen! 1993 war die Stadt Kulturhauptstadt Europas.

Zwischen Giebelhäusern und Industrialisierung

Alles in allem ein wenig kleiner, dafür aber nicht weniger reich an Geschichte und reizvoll durch die Mischung mit der Moderne, ist Gent. Als eines der wichtigsten Zentren der Industrialisierung konnte Gent an das Goldene Zeitalter anknüpfen und präsentiert sich heute als Stadt, in der alles, was Flandern so angenehm macht, zusammenkommt: traditionelle Giebelhäuser, die Nähe zum Meer, gutes Design, reges Kulturleben und gemütliche Cafés – und das in einer Stadt, die gerade die richtige Größe hat, um alles mit dem *fiets* machen zu können: Sind die Flamen sonst eher weniger fahrradbegeistert als ihre niederländischen Cousins, prägen Fahrräder in Gent doch deutlich öfter das Straßenbild als andernorts – vor allem dank der 44 000 Studenten, die hier leben.



Die Exportschlager Belgiens vereint – doch bieten Antwerpen, Gent und Brügge mehr als Waffeln, Pommes, Bier und Schokolade.

Brügge sehen ... und shoppen

Auch in Brügge wird studiert: Zumindest wer sich für Europapolitik interessiert, wird ans »College of Europe« streben. Die 1949 gegründete Institution, die mittlerweile auch eine Niederlassung im polnischen Natolin bei Warschau hat, gilt als die Kaderschmiede der EU.

Ansonsten aber sind es vor allem Touristen, die durch die mittelalterlichen Gassen der denkmalgeschützten Altstadt laufen. Natürlich ist Brügge die touristischste der drei flämischen Kunststädte. Und scheint es auch manchmal lästig, ist es doch gut so – schließlich war es der Tourismus, der Brügge wortwörtlich aus dem Dornröschenschlaf erweckt hat. Nachdem die Zufahrt zum Meer versandet war, verarmte das einst mächtige Brügge so sehr, dass es im 19. Jh. zu den ärmsten Gemeinden Belgiens zählte. Das Interesse an der Stadt erwachte erst wieder mit dem Ausbau des Hafens Zeebrugge und mit Georges Rodenbachs Roman »Bruges la morte« (Das tote Brügge) von 1892.

Wie eine Replik darauf scheint der Titel »Brügge sehen und sterben«: War die Stadt schon vor dem 2008 erschienen Film ein Muss bei jeder Flandernreise, so hat »In Bruges« (wie der Film im Original heißt) nochmal einen Hype ausgelöst, vor allem in den Wintermonaten. Vier Millionen Touristen kommen jährlich nach Brügge – den Ruf des Freilichtmuseums loszuwerden ist da nicht einfach. Eine Gruppe von Händlern versucht es trotzdem und zeigt, dass die Stadt genauso kreativ und künstlerisch sein kann wie ihre großen Schwestern Antwerpen und Gent: »Handmade in Brugge« lautet das Label, unter dem Sie originelle, nachhaltige Souvenirs mit Lokalbezug von Ihrer Flandern-Tour zurückbringen können – als Alternative zu Pralinen, Bier und Spitzendeckchen.

Antwerpen, Gent, Brügge in Zahlen

6

Antwerpener Designer setzten in den 1980ern neue Maßstäbe: Walter Van Beirendonck, Dirk Bikkembergs, Ann Demeulemeester, Dries van Noten, Dirk Van Saene und Marina Yee.

130,5

km² groß ist der Antwerpener Hafen und damit Europas zweitgrößter – auf Platz 1 befindet sich Rotterdam.

8

UNESCO-Stätten bringen die drei Städte zusammen.

192

Brücken gibt es in Gent – in Brügge sind es nur 43.

24

Etagen und über 2 Mio. Bücher hat der Genter Bücherturm.

67

km an der Küste entlang geht es mit der Küstentram.



366

Stufen muss erklimmen, wer auf dem Brügger Belfried hoch hinaus will.

572

m radelt man unter der Schelde durch den historischen St.-Anna-Tunnel.

1600

Diamantenfirmer gibt es in Antwerpen, dazu vier Börsen und ein Museum.

2000

Werke schuf Rubens in seinem Antwerpener Stadtpalast.

44 000

Studenten studieren in Gent, der größten Unistadt Belgiens.

300 000

t Kakaobohnen werden gleichzeitig in Antwerpen gelagert ... und später zu Pralinen verarbeitet!

650 000

Besucher lockt das MAS Museum in Antwerpen pro Jahr an.

4 000 000

Touristen wandeln jährlich durch die Brügger Altstadt.

123
m hoch ist die
Antwerpener Kathedrale,
Belgiens höchste
Kirche.



15 Wege zum direkten Eintauchen in Antwerpen, Gent und Brügge

